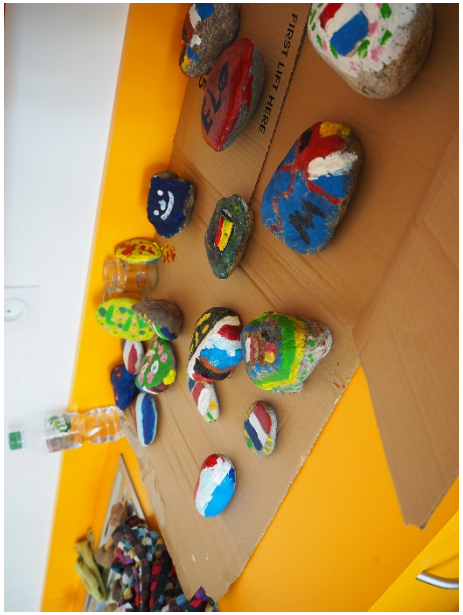
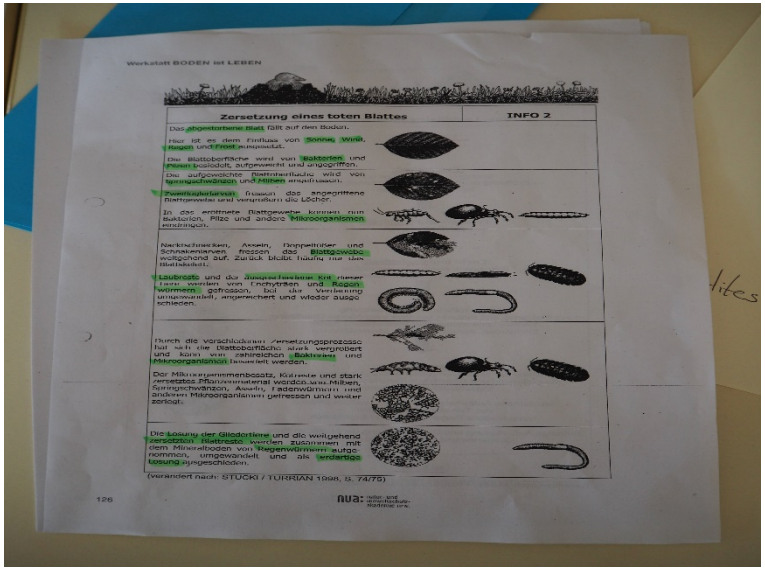
Im Zuge des Ariena-Projekts besuchte Klasse4 am 10.04.2018 ihre Partnerklasse in Volgelsheim.





Werkstatt BODEN ist LEBEN

Zersetzung eines toten Blattes | **INFO 2**

Das abgestorbene Blatt fällt auf den Boden.

Hier ist es dem Einfluss von Sonne, Wind, Regen und Frost ausgesetzt.

Die Blattoberfläche wird von Bakterien und Pilzen besiedelt, aufgeweicht und angegriffen.

Die aufgeweichte Blattoberfläche wird von Springschwänzen und Milben angefressen.

Zweiflügellarven fressen das angegriffene Blattgewebe und vergrößern die Löcher.

In das entstandene Blattgewebe können nun Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen eindringen.

Nematodenwürmer, Asseln, Doppelfüßer und Schnakenlarven fressen das Blattgewebe weitgehend auf. Zurück bleibt lediglich das Blattskelett.

Laubbraun und die Jungschnecken sind nun dann werden von Enchyträen und Regenwürmern gefressen. Bei der Verdauung umgewandelt, angereichert und wieder ausgeschieden.

Durch die vorangegangenen Zersetzungsprozesse hat sich die Blattoberfläche stark vergrößert und kann von zahlreichen Bakterien und Mikroorganismen besiedelt werden.

Der Mikroorganismenbesatz, Kotmenge und stark zersetztes Pflanzenmaterial werden von Milben, Springschwänzen, Asseln, Fadenwürmern und anderen Mikroorganismen gefressen und weiter zerlegt.

Die Losung der Gliedertiere und die weitgehend zersetzten Blattreste werden zusammen mit dem Mineralboden von Regenwürmern aufgenommen, umgewandelt und als wurmartige Losung ausgeschieden.

(verändert nach: STÜCKI / TURRIAN 1998, S. 74/75)

126

nua: Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, K.d.ö.R.

LINE